

Didaktische Handreichung: das dass begründen

Aufgabenmerkmale

| | |
|----------------------|---|
| Thema | Die das/dass-Schreibung erkennen und begründen |
| Textsorte | Isoliertes Satzmaterial, das kontextuell in einen Klassendiskurs über die Altersgrenze beim Führerscheinwerb eingebettet wurde; Tabelle, in der die jeweils richtige der vorgegebenen grammatischen Formen angekreuzt werden muss. |
| Aufgabenbeschreibung | Diese Aufgabe besteht aus einer knappen und leicht verständlichen Aufgabenstellung und einem fiktiven Diskurs mit geläufigem Wortschatz und komplexer syntaktischer Struktur, in dem die syntaktischen Positionen für die unterschiedlichen das/dass-Schreibungen durch Lücken markiert wurden. Die grammatikalischen Fachtermini (Artikel, Demonstrativ-, Relativpronomen und Konjunktion) sind in Form einer Ankreuztabelle bereits vorgegeben, was die Bearbeitung der Aufgabe erleichtert. Das Erkennen der richtigen das/dass-Schreibung setzt jedoch deklaratives Wissen über die Bedeutung der Termini voraus. |
| Fokus | HSA: Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung kennen und anwenden // MSA: Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen (2.5.1); HSA: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und Fehler durch Anwendung von Rechtschreibstrategien vermeiden: z. B. Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen nutzen // MSA: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden (2.5.3) |

Merkmale Teilaufgabe

| | |
|---------------------|---|
| Bildungsstandard | HSA: Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung kennen und anwenden // MSA: Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen (2.5.1); HSA: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und Fehler durch Anwendung von Rechtschreibstrategien vermeiden: z. B. Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen nutzen // MSA: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden (2.5.3) |
| Kompetenzstufe | 1) IV, 2) IV, 3) IV, 4) IV, 5) III, 6) III, 7) IV, 8) IV, 9) IV |
| Anforderungsbereich | III |

Aufgabenbezogener Kommentar

Obwohl die grammatikalischen Fachbegriffe in der Tabelle bereits vorgegeben werden, wird zur Bearbeitung aller Teilaufgaben auch deklaratives Wissen benötigt, da die Schülerinnen und Schüler wissen müssen, was ein Artikel, ein Demonstrativ- bzw. Relativpronomen und eine Konjunktion sind. Weil orthografische Strukturen auch grammatisch fundiert sind, erfordert die Bearbeitung der Aufgabe also einen (ggf. auch intuitiven) Zugriff auf grammatische Strukturen. Die unterschiedliche Schreibung von *das* bzw. *dass* wird durch das syntaktische Prinzip geregelt, weshalb es sinnvoll ist, diese Übung in einen schülernahen textuellen Kontext einzubetten.

Die Bearbeitung der Teilaufgabe 1 wird zum einen dadurch erschwert, dass hier kaum eine Einbettung in den Kontext vorliegt, da es sich um den Beginn des Textes handelt. Zum anderen ist der Satz durch den Gedankenstrich auffällig interpunktiert. Schülerinnen und Schüler erkennen dadurch vermutlich die hinweisende Funktion des Demonstrativpronomens nicht und verwechseln es mit dem Relativpronomen.

Die Bearbeitung von Teilaufgabe 2 wird ebenfalls syntaktisch erschwert: Zum einen handelt es sich um eine syntaktische Herausstellung in Form einer Apposition. Zum anderen steht vor dem Substantiv/Nomen *Dokument* als Teil der Nominalphrase eine Adjektivphrase (*heiß ersehnte*), was

das Erkennen des Artikels deutlich erschwert. Schülerinnen und Schüler, die sich an dem fälschlichen Grundsatz orientieren, dass ein Artikel direkt vor dem Substantiv/Nomen steht, können den Artikel hier nicht als solchen identifizieren und werden hier fälschlicherweise – auch bedingt durch die syntaktische Herausstellung – ein Relativpronomen erkennen. Die Verwechslung von Appositionen und Attributsätzen tritt häufiger auf. Hier hilft die Unterscheidung, dass die Apposition im Gegensatz zum Relativsatz kein Gliedsatz ist – sie enthält also keine Verbform und steht immer im gleichen Kasus wie ihr Bezugswort.

Schülerinnen und Schüler, die fälschlicherweise auswendig gelernt haben, dass die Konjunktion *dass* immer hinter einem Komma steht, werden hingegen hier fälschlicherweise eine Konjunktion identifizieren.

Für die Bearbeitung der Teilaufgaben 3, 7 und 8 muss das deklarative Wissen über die Unterscheidung zwischen Demonstrativ- und Relativpronomen beherrscht werden. Die syntaktisch-pragmatische Funktion des Demonstrativpronomens ist bei Teilaufgabe 3 zudem durch das Verb „*diskutiert*“ markiert. Verwechslungen mit einer Konjunktion dürften den Schülerinnen und Schülern hier eigentlich nicht passieren, da es sich bei 3 um einen Hauptsatz ohne Nebensatz handelt und sich auch die syntaktischen Positionen in 7 und 8 innerhalb von Hauptsätzen befinden. Dies wird in 7 und 8 besonders an der syndetischen Reihung mit der Konjunktion *und* deutlich. Kreuzen Schülerinnen und Schüler dennoch Konjunktion an, ist dies ein Indiz dafür, dass hier grundlegendes syntaktisches Wissen fehlt.

Die Schwierigkeit bei Teilaufgabe 4 könnte ebenfalls dadurch bedingt sein, dass Schülerinnen und Schüler oft auswendig lernen, dass die Konjunktion *dass* immer hinter einem Komma steht, und so das Relativpronomen hier fälschlicherweise als Konjunktion identifizieren. Auch, dass die Herausstellung innerhalb des Kernsatzes eingebettet ist und der Strukturaufbau nicht vor dem Relativsatz beendet werden kann, erschwert die Bearbeitung der Teilaufgabe.

Die Schwierigkeit bei Teilaufgabe 9 besteht vornehmlich darin, dass der Nebensatz hier vor dem Hauptsatz steht und hinter der Konjunktion direkt ein Substantiv/Nomen folgt. Schülerinnen und Schüler, die sich nur an der Position, nicht aber am Genus des Wortes *Eltern* orientieren, werden hier womöglich *Artikel* ankreuzen. Wie man an den Teilaufgaben 5 und 6 sieht, haben die Schülerinnen und Schüler weniger Probleme mit dem Erkennen einer Konjunktion, wenn der Nebensatz nach dem Hauptsatz steht.

Anregungen für den Unterricht

Die *das/dass*-Schreibung wird besonders mit Blick auf die Schreibung der Konjunktion *dass* als eines der problematischen Erwerbsfelder der deutschen Orthografie angesehen und das, obwohl die Konjunktion die häufigste Form aller */das/-*Schreibungen ist. Es liegt wohl daran, dass die Richtigschreibung der Konjunktion eine grammatisch-syntaktische Analyse erfordert, da sich die Konjunktion in der lautlichen Realisierung nicht von den anderen Formen der */das/-*Schreibung unterscheidet. Die häufige Fehlschreibung der Konjunktion kann auch dadurch erklärt werden, dass die Schülerinnen und Schüler hier grundsätzlich nach der phonografischen Strategie verschriften, also nach der Phonem-Graphem-Korrespondenz. Die graphematische Markierung der Konjunktion kann man jedoch als leserbezogene grammatische Differenzierungsstütze ansehen, die sie von den anderen Verwendungen des */das/* unterscheidet.

Entgegen der bekannten Problemlösungsstrategie „Der Artikel bzw. das Pronomen *das* lässt sich im Satz durch *dieses*, *jenes* oder *welches* ersetzen, die Konjunktion *dass* nicht.“ ist es didaktisch sinnvoller, den Schülerinnen und Schülern die syntaktische, pragmatische und semantische Leistung der Konjunktion zu verdeutlichen – besonders, da *dieses* oder *jenes* in Relativsätzen nicht eingesetzt werden können. Das Hauptproblem der Schülerinnen und Schüler liegt wohl darin, dass sie syntaktische Grenzen (und damit Nebensätze) nicht erkennen. Es gilt deshalb unbedingt zu vermeiden, dass sie lernen, dass die Konjunktion *dass* immer nach einem Komma auftritt, da der sächliche Artikel ebenfalls nach Kommas auftreten kann:

„Ich hoffe, das Krankenhaus bald verlassen zu können.“

Um dem entgegenzuwirken, eignen sich besonders typische Textkontexte wie z. B. Einstellungsäußerungen, die folgendermaßen gebaut sind: 1. Person Singular + subjektiviertes Verb + dass- Satz:

„Ich freue mich, dass ihr kommt.“

„Ich verstehe, dass dich das nervt.“

Hier finden sich prototypische pragmatische (Einstellungsäußerung) und semantische (mentales Verb) Faktoren. Im Unterricht sollte an solchen typischen Fällen die Identifizierung der pragmatischen Leistung der Konjunktion verdeutlicht werden. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, bei Unsicherheit einen Pronominalisierungstest zu machen: *Kann man nach dem ersten Verb im Satz ein Pronomen einsetzen und damit erreichen, dass der Satz abgeschlossen ist?*

„Ich freue mich (darüber), dass ihr kommt.“

„Ich verstehe (es), dass dich das nervt.“

Die Möglichkeit, Satzgrenzen zwischen Hauptsatz und Komplementsatz zu erkennen, sollte im Unterricht systematisch gefördert werden. Hierfür eignen sich auch Ergänzungsübungen zu Verben des Wollens, Fühlens, Sagens etc., die die syntaktische Funktion der Konjunktion verdeutlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen hierdurch erkennen, dass der Nebensatz hier als Subjekt oder Objekt dienen kann, also satzgliedwertig ist. Diese Einsicht hilft ihnen bei der Wahrnehmung von satzinternen Satzgrenzen. Auch der Hinweis auf die Verblettstellung im Nebensatz ist dafür hilfreich. Ist dieses Wissen gesichert, kann man auch Sätze besprechen, bei denen der Komplementsatz zum Beispiel als Attributivsatz auftritt:

„Die Entscheidung, dass ihr kommt, war gut.“

Wie die Teilaufgaben 1, 3, 7 und 8 gezeigt haben, haben die Schülerinnen und Schüler auch Schwierigkeiten damit, das Demonstrativpronomen zu erkennen. Das liegt vor allem daran, dass sich das Demonstrativpronomen und die Konjunktion funktional ähnlich sind bzw. dass sie ähnlich gebraucht werden. Das kann man an der Teilaufgabe 8 verdeutlichen:

„... und DAS sollte Voraussetzung fürs Autofahren sein.“ → Demonstrativpronomen Rückfrage: *Was sollte Voraussetzung sein?* Antwort: *Dass man volljährig ist.* → Konjunktion

Hier hilft es ebenfalls, die Schülerinnen und Schüler für das Erkennen von satzinternen Satzgrenzen zu sensibilisieren und mit ihnen die funktionale Ähnlichkeit zu diskutieren und zu erproben.

Ähnliches gilt auch für das Erkennen der Funktion des /das/ als Relativpronomen. Hier muss verdeutlicht werden, dass das Komma eine herausgestellte Einheit markiert, die nicht zur syntaktischen Kernkonstruktion des Satzes gehört, es liegt also keine satzinterne Satzgrenze vor, da der syntaktische Strukturaufbau in Teilaufgabe 4 durch den Relativsatz nur unterbrochen wurde. Leichter wäre das Erkennen, wenn der Satz vor dem Relativsatz beendet hätte werden können. Gerade im Hinblick auf Teilaufgabe 2 eignen sich hier auch Übungen zur Unterscheidung zwischen Appositionen und Relativsätzen. Hierzu können zwei zusammengehörende Sätze vorgegeben werden, von denen einer nähere Informationen gibt und als Apposition (nicht satzwertig), der andere als eingeschobener Hauptsatz (Parenthese) gebraucht werden kann. Die Schülerinnen und Schüler haben dann die Aufgabe, aus den Sätzen entweder eine Apposition oder eine Parenthese zu bilden.

Weiterführende allgemeine Anregung für den Orthografieunterricht

Aus didaktischer Sicht ist es weder zu Übungs- noch zu Testzwecken sinnvoll, im Unterricht regelmäßig „klassische“ Diktate zu schreiben. Das Schreiben von Diktaten ist mit einem hohen Leistungsdruck verbunden, der einem Lernzuwachs nicht förderlich ist, sondern diesem sogar im Wege stehen kann.

Alternativ dazu können im Unterricht Fehlerkorrekturtexte wie der folgende verwendet werden:

Die Klasse 8b hat einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht. Sophia hat darüber einen Artikel für die Schülerzeitung geschrieben. In ihrem Artikel hat sie einige Rechtschreibfehler gemacht. Wenn du Fehler findest, dann streiche die betreffenden Wörter komplett durch und verbessere diese in der darüberliegenden Zeile. Der vorgegebene Satz dient dir als Beispiel.

Hinweis: Die Zeichensetzung musst du nicht berücksichtigen.

Beispiel:

.....~~retten~~.....

Wie können wir Leben ~~retten~~?

.....
Rängeleien auf dem Schulhof, ein verstauchter Fuß im Sportunterricht oder Eine

2 Verbrennung im Physikunterricht – im Schulalltag können viele kleinere Unfälle

3 passieren. Deshalb hat unsere Klasse beschlossen, in der letzten Schulwoche vor

4 den Ferien gemeinsam einen Kurs in Erster Hilfe zumachen. Dazu haben wir Herrn

5 Schneider vom Roten Kreuz eingeladen. Zuerst kam der theoretische Teil, in dem

6 wir z.B. erfahren haben, welche Informationen ein Notruf beinhalten sollte. Im

7 praktischen Teil haben wir anschliessend geübt, kleine Verletzungen zu versorgen,

8 leichte Brandwunden und Verstauchungen zu kühlen und den Pulls am Hals oder

9 Handgelenk zu messen. Außerdem haben wir gelernt, bewusstlose in die stabile

10 Seitenlage zu bringen. Herr Schneider hatte auch Puppen mit gebracht, an denen

 11 wir üben konnten, Menschen wiederzubeleben. Zum schluss hat Herr Schneider

 12 uns gefragt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit Unfälle erst gar

 13 nicht passieren. Da viel uns unser Sportlehrer Herr Wolke ein, der immer darauf

 14 besteht, dass wir anstendige Schuhe tragen und unseren Schmuck ablegen. Was

 15 wir sonst immer so nerfig fanden, ergab auf einmal Sinn. Wir haben an dem Tag

 16 viel gelernt und gelacht und können jedem nur empfehlen, auch einen

 17 Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen.

© IQB

| | |
|---------|--|
| RICHTIG | Rängeleien auf dem Schulhof, ein verstauchter Fuß im Sportunterricht oder Eine bei 1.) Das Wort [Eine] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [Eine] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 1.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | Verbrennung im Physikunterricht – im Schulaltag können viele kleinere Unfälle bei 2.) Das Wort [Schulaltag] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [Schulaltag] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 2.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | kleinere Unfälle passieren. Desshalb hat unsere Klasse beschlossen, in der letzten Schulwoche vor bei 3.) Das Wort [Desshalb] wurde vollständig richtig korrigiert. Das zusätzliche [s] in [Desshalb] wurde durchgestrichen, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [Desshalb] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |

| | |
|---------|--|
| RICHTIG | kleinere Unfälle passieren. Deshalb hat unsere Klasse beschlossen, in der letzten Schulwoche vor bei 3.) Das Wort [beschloßen] wurde vollständig richtig korrigiert. bei 3.) Im Wort [beschloßen] wurde das [ß] korrekt durch [ss] ersetzt, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [beschloßen] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 3.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | den Ferien gemeinsam einen Kurs in Erster Hilfe zumachen. Dazu haben wir Herrn bei 4.) Das Wort [zumachen] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [zumachen] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 4.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen.. Hinweis: Korrektur zu „Erster Hilfe“, sofern sie die Groß- und Kleinschreibung betrifft, wird ignoriert. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. Hinweis: Korrektur zu „Erster Hilfe“ wird ignoriert. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. Hinweis: Korrektur zu „Erster Hilfe“ wird ignoriert. |
| RICHTIG | Schneider vom Roten Kreuz eingeladen. Zuerst kam der theoretische Teil, in dem bei 5.) Das Wort [theoretische] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [theoretische] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 5.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | wir z. B. erfahren haben, welche Informationen ein Notruf beinhalten sollte. Im bei 6.) Das Wort [Informationen] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [Informationen] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 6.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | praktischen Teil haben wir anschliessend geübt, kleine Verletzungen zu versorgen, |

| | |
|---------|--|
| | bei 7.) Das Wort [praktischen] wurde vollständig richtig korrigiert. Im Wort [praktischen] wurde das [c] durchgestrichen, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [praktischen] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | praktischen Teil haben wir anschliessend geübt, kleine Verletzungen zu versorgen, bei 7.) Das Wort [anschliessend] wurde vollständig richtig korrigiert. Im Wort [anschliessend] wurde das [ss] durch ein [ß] ersetzt, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [anschliessend] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 7.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |

| | |
|---------|---|
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | leichte Brantwunden und Verstauchungen zu kühlen und den Pulls am Hals oder bei 8.) Das Wort [Brantwunden] wurde vollständig richtig korrigiert, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. Im Wort [Brantwunden] wurde das [t] korrekt durch ein [d] ersetzt. |
| FALSCH | Der Fehler [Brantwunden] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | leichte Brantwunden und Verstauchungen zu kühlen und den Pulls am Hals oder bei 8.) Das Wort [Pulls] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [Pulls] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 8.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | Handgelenk zu messen. Außerdem haben wir gelernt, bewusstlose in die stabile bei 9.) Das Wort [bewusstlose] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [bewusstlose] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | Handgelenk zu messen. Außerdem haben wir gelernt, bewusstlose in die stabile bei 9.) Das Wort [stabile] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [stabile] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 9.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | Seitenlage zu bringen. Herr Schneider hatte auch Puppen mit gebracht, an denen bei 10.) Die Wörter [mit gebracht] wurden vollständig richtig korrigiert. Die Wörter [mit gebracht] wurden deutlich richtig miteinander verbunden, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [mit gebracht] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 10.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | wir üben konnten, Menschen wiederzubeleben. Zum schluss hat Herr Schneider bei 11.) Das Wort [schluss] wurde vollständig richtig korrigiert. Der Anfangsbuchstabe des Wortes [schluss] wurde deutlich richtig als Großbuchstabe korrigiert, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [schluss] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 11.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| | In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | uns gefragt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit Unfälle erst gar bei 12.) Das Wort [Maßnahmen] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [Maßnahmen] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 12.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |

| | |
|---------|--|
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | nicht passieren. Da viel uns unser Sportlehrer Herr Wolke ein, der immer darauf bei 13.) Das Wort [viel] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [viel] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 13.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | besteht, dass wir anstendige Schuhe tragen und unseren Schmuck ablegen. Was bei 14.) Das Wort [anstendige] wurde vollständig richtig korrigiert. |
| FALSCH | Der Fehler [anstendige] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 14.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | wir sonst immer so nerfig fanden, ergab auf einmal Sinn. Wir haben an dem Tag bei 15.) Das Wort [nerfig] wurde vollständig richtig korrigiert. Im Wort [nerfig] wurde das [f] korrekt durch [v] ersetzt, ohne dass das Wort vollständig abgeschrieben und verbessert wurde. |
| FALSCH | Der Fehler [nerfig] wurde richtig erkannt, aber falsch korrigiert. Dies betrifft sowohl die orthografische Schreibung als auch die Grammatik (Flexion/Tempus). |
| RICHTIG | bei 15.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | viel gelernt und gelacht und können jedem nur empfehlen, auch einen bei 16.) In dieser Zeile wurde kein Wort korrigiert. |
| RICHTIG | bei 16.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |
| RICHTIG | bei 17.) In der Zeile wurden keine weiteren Wörter korrigiert oder durchgestrichen. |
| FALSCH | In der Zeile wurde nur ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. In der Zeile wurde mehr als ein weiteres Wort korrigiert oder durchgestrichen. |

Dieser Fehlerkorrekturtext beinhaltet alle orthografischen Prinzipien, die Lupenstellen sind also gestreut. Es besteht natürlich im Unterricht auch die Möglichkeit, Fehlertexte einzusetzen, die eine spezifische Rechtschreibproblematik fokussieren. Anders als in der Testsituation von VERA-8 kann im Unterricht auch differenziert werden, ob die Schülerinnen und Schüler die abzutestende Lupenstelle *erkennen*, *erkennen* und *richtig korrigieren* **oder** *erkennen* und *falsch korrigieren* (in der Pilotierung ergaben sich häufig Fehlschreibungen, weil Schülerinnen und Schüler nach der Korrektur der Lupenstelle nicht mehr auf Groß- und Kleinschreibung, Tempus oder Flexion geachtet haben).

Im Anschluss können die Schülerinnen und Schüler besprechen, wie sie die jeweils zu korrigierenden Wörter identifiziert und korrigiert aufgeschrieben haben, welche Strategie sie dabei verfolgt haben und ob diese Strategie sie zur richtigen Schreibung geführt hat. Letztendlich sollte es hierbei vorrangig um das Erfassen der orthografischen Prinzipien gehen, die den Schreibungen zugrunde liegen, und nicht um die bloße Normerfüllung.